

---

## Bremer Literaturpreis 2005



**Brigitte Kronauer**

### **Brigitte Kronauer**

1940 wurde in Essen geboren, sie studierte Pädagogik und lebt seit 1974 als freie Schriftstellerin in Hamburg.

### **Veröffentlichungen in Auswahl**

- 1980 Frau Mühlenbeck im Gehäus. Roman
- 1986 Berittener Bogenschütze. Roman
- 1987 Aufsätze zur Literatur
- 1990 Die Frau in den Kissen. Roman
- 1996 Die Einöde und ihr Prophet. Über Menschen und Bilder
- 2000 Teufelsbrück. Roman
- 2001 Zweideutigkeit. Essays und Skizzen
- 2004 **Verlangen nach Musik und Gebirge**. Roman

### **Preise und Auszeichnungen in Auswahl**

- 1985 Fontane-Preis der Stadt Berlin
- 1989 Heinrich Böll-Preis
- 1998 Hubert Fichte-Preis und Joseph Breitbach-Preis
- 2004 Mörike-Preis der Stadt Fellbach
- 2005 **Bremer Literaturpreis**  
der Rudolf-Alexander-Schröder-Stiftung für  
**Verlangen nach Musik und Gebirge**  
Stuttgart: Klett-Cotta, 2004. 389 Seiten. €22.–  
(ISBN 3-608-93571-1)

### **Begründung der Jury der Rudolf-Alexander-Schröder-Stiftung**

Brigitte Kronauer erhält den diesjährigen Bremer Literaturpreis für einen Roman, der in beispielhafter Weise die Kunst subjektiven Erzählens vorführt. In „Verlangen nach Musik und Gebirge“ verwandelt die erzählende Heldin die Romanbühne in das Interieur der Seele: Ein wunderbarer Mummenschanz vor dem Hintergrund der belgischen Küstenlandschaft, der das Thema Schein in seinen Spielarten als Schatten, Blendwerk und Nichtigkeit des Wesens vorführt.

## Pressestimmen

In ihrem neuen Roman hat Brigitte Kronauer eine zufällig zusammengewürfelte Urlaubsgesellschaft im belgischen Seebad Oostende versammelt. Im Zug lässt sie einige Figuren anreisen, aber das Oostende, in dem sie ankommen, spielt die Rolle des Seebads durchaus nicht ohne Widerspruch.

Es kommt vor, dass Oostende im Abendlicht aufleuchtet, aber Farbe, glühend aufreizende Farbe bekommt es in diesem Roman erst durch die Bilder seines großen Sohnes, des Malers James Ensor (1860-1949). Brigitte Kronauer leiht sich von Ensor die Masken aus und setzt sie ihren Figuren auf, während sie Zug um Zug in den Mummenschanz ihrer Urlaubsabenteuer hineingleiten.

Ihre Figuren sind im Hotel „Malibu“ versammelt, um den Boden unter den Füßen zu verlieren. Und dann ist da noch Frau Fesch, begabt mit dem bösen Blick und scharfer Zunge. Sie erzählt diesen durchtriebenen Roman und hat dafür die Tarnkappe aufgesetzt: das kleine unpersönliche Pronomen „man“. Ihre Sprache ist von der Gischte der Formenexperimente des 20. Jahrhunderts durchtränkt. Das nervöse, überwache Parlando nimmt wie die Sottisen und Seufzer der gemischtsprachigen Gesellschaft die Gräuel der belgischen Kolonialgeschichte und die der Deutschen in Belgien als Strandgut der Konversation in sich auf.

Frau Fesch ist in Erwartung eines Geliebten an die Küste gereist. Frau Fesch hat ein Libretto nach einer Erzählung von Joseph Conrad im Gepäck. Wie Frau Fesch wartet das Libretto auf den Geliebten. Er soll es in Musik setzen. Denn dieser gefühlskluger Roman hat eine große Sehnsucht nach der Oper.

*Lothar Müller in Süddeutsche Zeitung, Literaturbeilage Oktober 2004*

Brigitte Kronauers zärtlicher, scherzhafter und abenteuerlicher Roman ... intoniert in immer neuen Anläufen und Aufschwüngen die große Schicksalsmelodie und fährt sich dabei komisch und kaltschnäuzig selbst in die Parade.

Dass ... das Verlangen sich immer aufs Neue und unbelehrbar auf alles Mögliche stürzt, sei es ein Gesicht, sei es eine Landschaft, Meer oder Gebirge – das ist das große Thema der Bücher Brigitte Kronauers, ihre ironisch abgefederte, taghelle Mystik. ... Und so ist dieses Buch kein Roman über das Meer, die Musik, die Liebe, sondern ihre buchstäbliche Verkörperung: Rhythmus, Gesang, Ebbe und Flut. Und seine Lektüre ein lustvolles Gewogenwerden im Auf und Ab, im Schwipp-Schwapp erotischer Turbulenzen.

*Andrea Köhler in Neue Zürcher Zeitung vom 11./12. Oktober 2004*



## Leseprobe aus "Verlangen nach Musik und Gebirge"

Also: heller Horizont, fast schwarz das Wasser dagegenstoßend, weiter vorn weiß brausend, erstarkend. Mutwillen, als sollte selbst den toten Häusern, den leer glotzenden, Leben einmassiert werden. Schon sind Kinder da, die der Flut in Gestalt kleiner Wälle Paroli bieten, damit sie was zum Zerstören hat. Alle

Möwen auf den Bühnen mit den Schnäbeln gegen den warmen Windandrang, die Fenster beginnen schon zu vibrieren in grausamtem Licht. Dann die Sonne, volle Kraft voraus, wie herbeigepiffen, aus dem Boden geschossen von einem Umschwung unzählige Leute auf einen Schlag, überschwengliche Belebung auch ihrer Stimmen zum Wassertoben, weiß der Kuckuck weshalb. Einzig die Möwen schieben ihren Standort auf der schrägen Deichwand etwas höher. Man würde gern in die Horizontale gleiten, das Getöse der Wellenflut an Kniekehlen und in Achselhöhlen. Wie sich das auftürmen wird. Schon sieht man wuchtige Strudelbildungen an den Bühnenenden.

Die Spaziergänger flanieren hier mit den skurrilsten Hunden. Warum, bei solchen Vorlieben, die Sturheit der Appartments? In der Umkehrung liegt die Antwort. Das Liebespaar fragt sich das wohl kaum. Die beiden wenden sich getrost zum Gehen. Genesung von der Außenwelt. Rechtzeitig, ein Verdacht bestätigt sich, taucht ein gewisser Jemand auf mit begehrlischem Blick, diesmal ohne Mütterchen. Keine Augen fürs Meer. Er beschattet die beiden aus der Ferne. Zufällig wendet sich das Mädchen einmal um. Wortloses Wittern. Keine Auflösung der schönen Starre. Niemand könnte mit Sicherheit sagen, was sie bemerkt.

Was ist ihr wohl durch den mediterranen Kopf gegangen: Brandung, in den Wolken verdoppelt, dunkel gerippter Wolkenbrustkorb, Flüchtigkeit krummer Chiffren da oben. Ein Gefühl, Eifersucht, Schadenfreude, Glück oder Todesangst im Vorüberflug. Das Mittelmeer entrollt leuchtende Räumlichkeit. Wellenbewegungen spiegeln Abgründe vor.

[www.stadtbibliothek-bremen.de](http://www.stadtbibliothek-bremen.de) / [www.literarischewoche.de](http://www.literarischewoche.de)  
Hrsg.: Stadtbibliothek Bremen. Zusammenstellung: Kristina Lehmann  
Autorenporträt © Klett-Cotta. Druck: Geffken & Köllner, im Januar 2005